

Grüne wollen Förderung für private PV-Anlagen

Antrag in Petershausen gestellt

Petershausen – Mit einem Förderprogramm für private Photovoltaikanlagen will die Grünen-Fraktion die Petershauser motivieren, die Energiewende in diesen schwierigen Zeiten weiter voranzutreiben. Ein entsprechender Antrag an den Gemeinderat wurde jetzt gestellt.

„Könnten wir alle Dächer mit Solarmodulen vollmachen, wären wir in Sachen erneuerbare Energien schon weiter“, sagt Alexander Heisler, Grünen-Fraktions-sprecher und stellvertretender Umwelt- und Energiereferent. Konkret soll die Gemeinde ein Förderprogramm mit einem Gesamtvolumen von 30 000 Euro auflegen. Aus diesem Topf würde je installierter Photovoltaikanlage auf Eigenheimen ein Zuschuss von 100 Euro je Kilowatt gewährt werden, maximal 1000 Euro.

„Aber nicht jeder hat die finanziellen Mittel für eine große Anlage, und Mieter können sowieso nichts aufs Hausdach montieren“, betont Heisler. Um das Förderprogramm deshalb sozial gerecht zu gestalten, sollen auch kleine, sogenannte Balkonkraftwerke mit ein bis zwei Solarmodulen mit pauschal 60 Euro gefördert werden. Damit, so Heisler, könnten auch Mieter aktiv die Energiewende gestalten und gleichzeitig Strom sparen. „So ein Balkonkraftwerk liefert vielleicht nicht viel Strom, doch die Grundlasten wie Kühlschrank und WLAN sind damit abgedeckt.“

Die Fördersumme entspreche insgesamt einem Zubau von mindestens 300 Kilowatt, betont Heisler. Die Förderbeträge je Haushalt seien vergleichbar mit Zuschüssen, wie sie viele Gemeinden bereits auszahlten. „Kommunale Förder-topfe für Solaranlagen sind weit verbreitet.“

Für Petershausen will man damit alle Mittel nutzen, „um die Energiewende auf den Pfad der Klimaneutralität zu bekommen“. Und die Grünen-Fraktion denkt weiter: Mit dem Programm könnte Petershausen eine weitere Vorreiterrolle im Landkreis übernehmen, betont Heisler. „Gerade jetzt ist jedes Grad Unabhängigkeit wichtig und richtig.“ Sollte das Förderprogramm beschlossen werden, will sich Heisler als Grünen-Kreisvorsitzender dafür einsetzen, „dass weitere Gemeinden ähnliche Förderprogramme aufstellen“. Heisler hofft, dass der Antrag seiner Fraktion im Gemeinderat noch vor der Sommerpause beraten wird. ps